

alice and co.

~goin' christmas~ (saga x shou)

Von the-suicide-circus

Epilog:

endlich ID'

„Wo wart ihr so lange?“, fragte Nao, als Shou gemeinsam mit dem Bassisten wieder die große Halle betrat.

„Ehm, also...“, versuchte er, eine Ausrede zu finden, und ließ schnell Sagas Hand los als er den verwirrten Blick seines besten Freundes sah. Sein Kopf tat weh, er hatte eindeutig zu viel getrunken.

Dann grinste Nao plötzlich.

„Was?“, fragte er bissig, doch genau in dem Moment ertönte Miyavis unverkennbare Stimme durch den Raum, in dem die Party trotz später Uhrzeit immer noch in vollem Gange war, und alle Gäste begaben sich in die Mitte der Halle.

Nao warf dem Sänger noch einen rechthaberischen Blick zu, dann gesellte er sich zu Tora und Hiroto. Auch Saga setzte sich in Bewegung und zog Shou mit.

„Es wird also Zeit für unser letztes Spiel...“, lallte der Gastgeber und ein freudiges Geschrei hallte durch den Raum, „Ich denke, jeder weiß, was ich meine...?“ Miyavi lächelte und blickte funkelnd durch die Runde, zustimmendes Gelächter.

Der Sänger sah sich um, ein paar Gesichter wurden plötzlich weiß wie die Wand. Er selbst hatte keine Ahnung, was für ein „Spiel“ das sein konnte, schließlich hatte er es bis jetzt jedes Jahr erfolgreich geschafft, schon kurz nach Mitternacht unauffällig die Party zu verlassen. Fragend wandte er sich an seinen Geliebten, doch der lächelte nur stumm und verfolgte das Spektakel mit seinen schönen, dunklen Augen.

„Also, alle Mann aufstellen! Aber nicht vergessen, nur die Singles...“, die Paare murrten und verzogen sich in die Ecke, um entweder weiter zu trinken oder weiter rum zu machen. Oder auch beides.

Die anderen hatten sich inzwischen gehorsam aufgeteilt. Shou hatte sich nicht bewegt und fand sich deshalb in einem noch ein wenig ungeordneten Kreis aus Partygästen wieder. Vor ihm bildete sich eine zweite Gruppe die aus weniger Leuten bestand, dicht zusammengedrängt und ein wenig ängstlich umherblickend standen sie in der Mitte des Ringes, den er und die Jungs neben ihm bildeten. Immer wieder wurden Gäste von anderen in die Mitte des Kreises gezerrt, geschubst oder gar geschleift; niemand ließ sie entkommen.

„Soo, stehen alle richtig?“, fragte Miyavi schließlich und sah sich noch einmal prüfend um. Shou tat es ihm nach und kam endlich zu einer Vermutung, nach welchen Kriterien

die Gruppen gebildet wurden.

Neben ihm standen immer noch Nao und Saga, weiter weg erkannte er Takeru, Miyavi und Uruha. Gegenüber von ihnen unterhielten sich Ishii und Yasuno aufgeregt, während in der Mitte eher Gäste wie Reita, Yuura, Kai, Tora, Shin und fast alle Mitgliedern von Screw, Vivid und Sug befanden. Letztere Bands galten bis zu diesem Tag noch als Unschuldsmitglieder ihres verruchten Labels, immerhin waren sie auch noch nicht so lange dabei gewesen.

Shou schüttelte den Kopf und wollte sich schon komplett aus der Menschenmasse lösen, als der Mann neben ihm plötzlich ebenfalls einen Schritt nach vor machte und sich brav neben Reita stellte, der ihn leicht betrunken musterte. Verwirrt blickte er Saga nach.

„Hat sich jeder schon ein Opfer gesucht?“, bei dem vorletzten Wort zuckte Shou zusammen, hatte jedoch keine Zeit genauer über dessen Bedeutung nachzudenken, denn ohne auf eine Antwort zu warten hatte der Organisator, „Na dann los!“, gerufen, und kaum hatte er sich versehen, stürmten neben ihm sämtliche Personen los und stürzten sich auf ihre Kollegen in der Mitte.

Doch auch für diese Beobachtung blieben dem Sänger nur ein paar Millisekunden, schon hatte Saga ihn erblickt und warf sich mit aller Kraft auf ihn, sodass Shou einknickte und sich kurz darauf am Boden unter seinem Geliebten wieder fand, der drauf und dran war, den Vocal mit seinen Lippen ohnmächtig zu küssen. Er seufzte auf, was hätte er dafür gegeben, mit dem Mann über ihn einfach wieder in dem ruhigen Zimmer im obersten Stockwerk zu verschwinden, um dort weiter zu machen, wo sie vorhin aufgehört hatten. Warum waren sie eigentlich wieder runter gekommen? Als ihn Saga weiter gegen den harten Boden drückte, spürte Shou plötzlich einen ziehenden Schmerz, der sich sein Steißbein aufwärts zog. Deshalb vielleicht...

„Scheint, als hätte alles geklappt?“

Endlich löste sich der Bassist wieder von ihm und er konnte kräftig durchatmen, dann sah er auf und blickte in das Gesicht seines besten Freundes, der immer noch grinste.

„Perfekt“, meinte Saga, der immer noch auf ihm saß, und grinste ebenfalls.

Shou blickte zwischen den beiden hin und her, was...?

„Hey, wer hat euch erlaubt, euch umzuziehn', hä?“, plötzlich stand Miyavi neben ihnen, die Haare wild zerzaust und einem fast leeren Glas in der Hand.

„Duu... mit dir hab ich noch ein Hünchen zu rupfen!“

Shou setzte sich auf und sah verwirrt umher, nachdem sein Freund endlich von ihm runter gegangen war um auf halbwegs gleicher Höhe mit dem angesprochenen Sänger und Gitarristen zu sein.

„Was denn?“, meinte Miyavi gespielt übertrieben und setzte einen Unschuldsblick auf, „Ein wenig Spaß musste doch sein. Und wenn du schon mal alles machst, was ich sage, muss ich das schließlich ausnutzen... Außerdem standen euch die Sachen echt gut.“

„Aber ich hatte keine Ahnung, dass du so weit gehen würdest!“, meinte der Bassist beleidigt und verschränkte die Arme vor der Brust, sein Gegenüber grinste aber nur schelmisch und nippte an seinem Glas.

„Das war wirklich fies von dir“, mischte sich nun auch der Schlagzeuger neben ihm ein, „Schließlich haben wir dir brav alle beim Organisieren der Party geholfen, damit du deine blöden Kostüme besorgen konntest.“

„Moment!“, nun begriff auch er endlich, „Heißt das, ihr habt alles von Anfang an geplant?“

„Na ja, wir konnten ja nicht wissen, dass er die gekauften Kostüme gleich euch beiden anhängt“, meinte Nao mit einem Augenrollen.

„Hey! Das war ich nicht, das war nur Zufall... ehrlich!“, fügte Miyavi noch hinzu, nachdem ihn die anderen drei ungläubig ansahen. „Na guut, vielleicht hatte Kei-chan ein klitzes kleines Bisschen seine Finger im Spiel...“

„So fies könnt echt nur ihr beide sein“, stellte der Kleinste fest und schüttelte den Kopf.

„A-aber am Ende sind doch nun alle glücklich, oder?“ Miyavis Verteidigungsversuche schienen wohl zu wirken.

„Da hast du allerdings Recht...“, sagte Nao und kicherte.

„Ja.“ Saga streckte seinen Arm aus und half dem immer noch verwirrten Shou auf- sein Lächeln ließ das Herz des Sängers höher schlagen-, hatte dabei allerdings zu viel Schwung und er landete direkt in den Armen des Bassisten.

Dann wurde ein Kuss auf die Wange des Blondes gehaucht.

„Ich glaube, dein Freund wartet schon auf dich“, meinte sein bester Freund plötzlich und schob den protestierenden Miyavi weiter.

„Aber jetzt wird es doch gerade so spannend...“

„Was siehst du mich denn so an?“, fragte Saga und strich dem Sänger neckisch über die Nasenspitze.

„Woher... wusstest du von meinen Gefühlen? Hat Nao...?“

„Nein“, meinte er bestimmt, „Nao hat nichts verraten. Zumindest nicht zu Beginn.“ Die Wangen des Bassisten wurden plötzlich leicht rot und sein sonst so starker Blick wick nun dem von Shou aus. „Ich hab ihn zuerst von meinen Gefühlen erzählt...“

Bei diesen Worten hüpfte das Herz des Vocals noch höher und er klammerte sich sanft an seinen Freund.

„Dann war also alles... Naos Idee?“

Der andere nickte und auf Shous Lippen zauberte sich ein Lächeln.

„Es war gar nicht einfach, den Schlüssel von diesem aufgeblasenen Freak namens Miyavi zu bekommen“, meinte Saga dann mit einem Seufzen. „Aber ich muss zugeben, der Mann hat echt viel Einfluss...“

Hinter ihnen ertönten immer noch die Geräusche der Party, die in vollem Gange war. Er sah vorbei an seinem Geliebten und erkannte einige der Gäste, die immer noch an ihren „Opfen“ klebten; allerdings schien es nun beinahe so, als ob diese es auch wollten. Schließlich klebte Reitas Hand nicht zufällig am Arsch seinen großen Bandkollegen, und auch Tora hatte wohl nichts dagegen, dass Hiroto an ihm hang als ob sein Leben davon abhinge.

In der Nähe der beiden erkannte er nun Nao, der ihm freudig zuwinkte. Langsam formte er mit seinen Lippen das Wort „Danke“, worauf ihn der Schlagzeuger regelrecht anstrahlte.

„Scheint, als gäbe es dieses Jahr ein Happy End“, sagte Saga auf einmal.

„Ja“, flüsterte Shou lächelnd dem anderen ins Ohr und kurz darauf verschmolzen ihre Lippen erneut.